

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts. Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehlingslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes (Abt. Fondsbörse). Mitteilung der Zulassungsstelle. Börse. Getreidemärkte. 4% Schuldverschreibungen der Stadt Mülheim a. Rhein. Mexikanische Darlehenskasse für Bewässerungsanlagen und allgem. landwirtschaftliche Zwecke. Vereinigte Königs- und Laurahütte Act.-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation. Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei. F. Thörls Vereinigte Harburger Oelfabriken A.-G. Badische Anilin- & Soda-Fabrik.

Stettiner Electricitätswerke. Sitzung der Zulassungsstelle. J. Platschek †. Meyer & Violon. Weltverschiffungen von Weizen. Weizenabladungen Australiens. Weizenversand Indiens. Getreideabladungen der Donauhäfen. I. Beilage.

Kurszettel. II. Beilage. Preussischer Landtag, Abgeordnetenhaus. Hofnachrichten. Reichstagskommission für die grosse Gewerbenovelle. Postschekämter. Sachsen, die Gewinnung von Radium. Besuch des Kronprinzen von Serbien in Petersburg. Prinz von Wales, Konstantinopel. Konstantinopel, Parlamentswahlen.

Rekrutenvereidigung der Garnisonen von Berlin und Umgegend. Graf Zeppelin.

Haushaltungsplan der Stadt München für 1909. Bayerische Disconto- und Wechselbank A.-G. Oberschlesischer Koksmarkt. Kalisyndikat. Salpetermarkt. Mosel-Maaskanal. Briefkasten.

III. Beilage. Allgemeine Verlosungs-Tabelle. IV. Beilage. Wien, Wiener Börse. Russische Kupfergewinnung. Brasilianische Bank für Deutschland. Eschweiler-Köln Eisenwerke A.-G. in Eschweiler-Pümpchen. Gas- und Elektrizitätssteuer.

Kirchner & Co. Aktiengesellschaft. Eschweiler-Rätiger Maschinenbau-Akt.-Ges. Aktiengesellschaft Alexanderwerk A. von der Nahmer. Bremer Strassenbahn. Aktiengesellschaft Vogt & Wolf. Schlesische Holzindustrie Aktien-gesellschaft vorm. Ruschewy & Schmidt in Langenöls. Thodesche Papierfabrik Aktiengesellschaft. Zeitzer Paraffin- und Salarölfabrik in Halle a. S. Hannoverische Portland-Zementfabrik A.-G. Ledbury Rubber Estates, Limited, London. Oberhausen, Zeche Konkordia, Gutehoffnungshütte. V. Beilage. Kupon-Kalender für November 1908.

Hierzu als III. Beilage: Allgemeine Verlosungs-Tabelle No. 44.

Berlin, den 31. Oktober.

Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes (Abt. Fondsbörse).

1) Vom 2. November d. J. ab wird Buenos Aires 6% Stadt-Anleihe von 1891 ausschliesslich Coupou per 2. Januar 1909 an hiesiger Börse gehandelt und notiert. Während der Zeit vom 1. November bis 31. Dezember d. J. hat der Verkäufer dem Käufer 6% laufende Stückzinsen zu vergüten.

2) Vom 2. November d. J. ab werden: Bochumer Gussstahl-Aktien, Laurahütte-Aktien, „Phoenix“ Bergbau-Aktien, ausschliesslich Dividendenschein für 1907/08, sämtlich mit Zinsberechnung vom 1. Juli 1908, an hiesiger Börse gehandelt und notiert.

Auf schwebende Engagements sind folgende Couponsdifferenzen festgesetzt worden: Bochumer Gussstahl-Aktien 11% Abschlag. Laurahütte-Aktien 6% Abschlag. „Phoenix“ Bergbau-Aktien 7% Abschlag.

Mitteilung der Zulassungsstelle.

Von der Deutschen Bank hier ist der Antrag gestellt worden: Nom. 2.000.000 Mk auf den Inhaber lautende Aktien No. 1-2000 zu je 1000 Mk der Johs. Girmes & Co. Actiengesellschaft in Oedt (Rheinland) zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Mit politischen Betrachtungen beschäftigt sich die Börse heute nur wenig. Die Tatsache, dass die bulgarischen Unterhändler bereits nach Konstantinopel abgereist sind, betrachtet man als Bürgschaft dafür, dass zwischen der Türkei und Bulgarien eine friedliche Auseinandersetzung zustande kommen wird, und da man an einer Einigung Oesterreichs und der Pforte bezüglich der Einverleibung Bosniens und der Herzegowina nicht zweifelt, glaubt man hinsichtlich der Balkanangelegenheiten jeder weiteren Besorgnis sich entziehen zu dürfen. Auch die Beklemmungen, zu denen in den letzten Tagen die Mitteilungen des „Daily Telegraph“ und die dadurch hervorgerufenen Presse-Erörterungen Anlass gegeben hatten, schienen heute gemindert zu sein, zum Teil wohl durch die Wahrnehmung, dass die ausser-europäischen Märkte sich dadurch in ihrer zuverlässigen Stimmung nicht haben stören lassen. In Uebereinstimmung mit den aus Paris und London vorliegenden Berichten begann auch die hiesige Börse in entschiedener freundlicher Dispo-

sition. Dabei hielt sich der Verkehr freilich, wie seit längerer Zeit schon, in engen Grenzen, da die Spekulation vor Erledigung der am 4. November stattfindenden amerikanischen Präsidentenwahl zu grösseren Transaktionen sich nicht entschliessen mag und das Kapitalistenpublikum sein Augenmerk fast ausschliesslich den festverzinslichen Werten zuwendet. Hier entwickelte sich auch heute wieder recht animiertes Geschäft; bevorzugt zeigten sich dabei wieder 3/4-prozentige Papiere — für 3 1/2%ige Pfandbriefe trat so starker Begehr auf, dass das vorliegende Material zur Befriedigung der Kauflust nicht hinreichte, sodass man für einzelne dieser Effekten von der Notierung eines Kurses Abstand nahm — aber auch 4- und 3%ige Staatsanleihen und die Mehrzahl der Städteobligationen erfreuten sich reger Nachfrage. Das Geschäft in ausländischen Fonds blieb dagegen sehr beschränkt, wobei die Kurse meist unverändert blieben. Auf russische Werte übte die neuerdings aus Paris eingegangene Meldung, dass die Emission der neuen Anleihe als unmittelbar bevorstehend angesehen werde, keinen merkbaren Einfluss. Auf dem Eisenbahnaktienmarkt fanden heute zeitweise Prince Henri-Aktien regere Beachtung, insofern ein Grossspekulant Interesse für dies Papier bekundete. Feste Haltung zeigten auch Franzosen und Lombarden, während Canada und Ohio-Shares ihre Anfangskurse nicht ganz zu behaupten vermochten, weil verschiedentlich Zweifel hinsichtlich des Ausfalles der amerikanischen Präsidentenwahl durch Blankoabgaben in den genannten Papieren zum Ausdruck gebracht wurden. An der Londoner Stockexchange wird nach den von dort vorliegenden Notierungen die Besorgnis, dass Bryan als Sieger aus dem Wahlkampfe hervorgehen werde, nicht gehegt. Die Umsätze in Bankaktien waren wenig belangreich, die Kurse erliefen aber meist kleine Avancen. Etwas lebhafter gestaltete sich der Verkehr nur in Berliner Handelsgesellschafts- und Disconto-Commanditanten. Auf dem Montanaktien-Markt, welcher anfangs ebenfalls feste Haltung zeigte, bewirkten zeitweise Abgaben in Aktien der Laurahütte, zu denen die in der heutigen Generalversammlung der Gesellschaft von der Verwaltung gemachten Mitteilungen über die Geschäftslage Anlass gaben, eine Tendenzabschwächung, doch konnten die Kurse sich später meist wieder erholen. Elektrizitätswerte hielten sich bei wenig umfangreichem Geschäft ungefähr auf gestrigem Niveau. Auf dem Geldmarkt herrschte wieder grosse Abundanz; täglich fälliges Geld war zu 3 1/2 à 3% zu haben, der Privatdiskont ging auf 2 1/2% zurück. Von ausländischen Wechseln stellte sich kurz London und New-York höher. Scheck London notierte

20,44% à 20,45 bez. Gd., Scheck Paris 81,42 Gd., 81,43 Br., Auszahlung Petersburg 214,30 ca.

Wenn gegenwärtig an Americas Getreidemärkten die Weizenzufuhren nachlassen, so kann dies nach den früheren enormen Leistungen nicht überraschen. Aber der Umstand, dass sich die seitherigen übermässigen Ablieferungen nur aus einer vorzeitigen Verkaufstätigkeit der Farmer erklären lassen, veranlasst jetzt die Interessenten der amerikanischen Weizenbörsen in der Verminderung der Zufuhr schon eine nachlassende Leistungsfähigkeit der Ernte zu sehen. Es wird behauptet, dass bereits 60 Prozent der Frühjahrsweizenerte auf die Märkte gebracht seien. Wie weit das zutrifft, bleibt abzuwarten, jedenfalls hat es gestern dazu beigetragen, in Amerika die Tendenz und die Preise zu betestigen. — Berlins Wochen-zufuhr betrug von Weizen 1306 to gegen 264 gleichzeitig 1907, von Roggen 2720 to gegen 992, von Gerste 3713 to gegen 1737, von Hafer 2450 to gegen 2729, von Erbsen 371 to gegen 32, von Mais 23 gegen 666 to, von Weizenmehl 18540 dz gegen 22238, von Roggenmehl 13660 dz gegen 10756 dz, von Spiritus 335820 l gegen 163456 l. Das Geschäft des hiesigen Markts war für Weizen recht ruhig. Die festeren überseeischen Depeschen stützten die Preise; andererseits fehlte es aber an Unternehmungslust, denn die Nachrichten von Argentinien lauteten im ganzen besser, und man depechierte von dort, dass man für Weizen noch eine gute Mitteleerte zu machen hoffe. Inländisches Angebot von Weizen zeigt sich hier genügend, andererseits scheinen hiesige Firmen wieder etwas Exportgeschäft gehabt zu haben. Demgegenüber war die Tendenz für Roggen im ganzen matt, da das Inland auf Abladung sehr stark offeriert und auch für später anbietet, aber nur für einen kleinen Teil des Materials Reflektanten zu sehr gedrückten Preisen findet. Lieferung still und wenig verändert. Hafer loko sehr ruhig, von Pommern bleibt Angebot im Markt. Mais ist am Platze stark geräumt und sehr teuer. Gerste war williger und besonders aus zweiter Hand billiger zu kaufen. Im Mehlhandel bleibt es still. Rüböl in der Tendenz gut behauptet.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Roggen, inländischer 168-169 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märk., mecklenb., pomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 175-182, mittel 168-174, gering 164-167 ab Bahn und frei Wagen. Mais, runder 185 frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 160-168, gute 169-182, russische und Donau leichte 140-145, schwere 146-153 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländische Futterware